## Rubbish weggeworfen wie Müll

Von Schantra

## Kapitel 1: Begegnung

So. Das ist nun das erste richtige Kap namens: "Begegnung". Ich hoffe es gefällt euch und würde mich über jedes Kommi herzlichst freuen.

~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*\*

"Sei, warum kommst du erst so spät nach Hause?", fragte die Nonne und baute sich in einer mahnenden Position vor dem kleinen auf. "Verzeiht Mutter Ataki. Aber ich hatte meine Kette verloren. Und die beiden jungen Männer, die sie gefunden haben, haben mir ein Eis ausgegeben" "Aber Sei, du sollst doch nicht mit irgendwelchen fremden Leuten mitgehen.", tadelte sie besorgt. "Aber …" "Ich dachte du seihst ein schlauer Junge, aber das … Los ab in dein Zimmer!" "Ja Mutter Ataki", sagte Sei und verschwand auf sein Zimmer. "Dieser Junge ist zu gut. Er ahnt gar nicht was ihn dort draußen erwartet", seufzte die Nonne kopfschüttelnd und begab sich in ihre Räumlichkeit.

"Ey Rén, beachte mich gefälligst! Ich gebe mir hier so viel Mühe und du bist, bis auf ein paar Keucher, wohl grade ganz woanders." "Sorry Juzu", antwortete Rén, zog Juzu zu sich hoch und küsste diesen innig. "Aber dieser Junge will mir einfach nicht mehr aus den Kopf. So einer fasziniert mich einfach" "Ich merk es. Etwa weil er so unschuldig ist?" "Ja genau deshalb. Er ist bestimmt noch schön eng." "Du bist echt schlimm, Rén. Dafür wanderst du in den Knast." "Ich würde schon wegen ganz anderen Sachen hinter Gittern kommen. Aber der … diese violetten Augen" "Und was ist mit mir?" "Du bist mein bester Freund und Stricher." "Na du hast ja Komplimente drauf", entgegnete Juzu kopfschüttelnd, erwiderte jedoch sofort den Kuss seines Freundes.

Unterdessen hatte Rén beschlossen sich ein neues Spielzeug anzulegen. Im Kuss mit Juzu verschmolzen plante er schon, wie er sein Spielzeug bekommen könnte und entschloss es sich einfach zu nehmen.

Von all dem ahnte Sei noch nichts. Zusammen mit seinen Freunden spielte er auf dem Schulhof und passte nun besser den je auf seine Kette auf. Taki war zu einer Kitzelbestie mutiert und kitzelte jeden aus der ihm zu nahe kam. Lachend gingen sie ins Schulgebäude zurück, rechneten und schrieben und jubelten dem Stundenende entgegen.

Sei verabschiedete sich von Taki und ging dann die Straße entlang zum kirchlichen

Weisenhaus. Er war froh, dass die Schule zu Ende war und lächelte summend vor sich hin. Als er einen jungen Mann entdeckte lief er zu diesem und rief dessen Namen. "Hallo Rén" "Ach ahoi, wen haben wir denn da" "Sei Naru" "Weiß ich doch. War eine rhetorische Frage" "Rhetorisch?" "Ja. Das ist eine Frage auf die man keine Antwort erwartet." "Aha ... kapier ich nicht", dropste Sei und sah Rén mit dem typischen Unschuldsblick von kleinen Kindern an. "Danke für das Eis gestern" "Ich hab doch Gestern schon gesagt, dass ich es dir gerne ausgegeben hab." "Schon. Ich wollte mich aber trotzdem noch einmal bedanken" "Na ok. Magst du vielleicht mit mir zusammen zu Mittag essen?" "Mutter Ataki hat aber gesagt ich soll nicht mit Fremden mitgehen." "Bin ich den fremd?" "Ähm … nö", grinste Sei und griff nach Réns Hand. "Wenn ich darf, esse ich gerne mit dir zusammen." "Natürlich darfst du" "Ok dann komme ich mit." Rén ging mit Sei an seiner Hand hinein in die Wohnung und machte sich gleich ans Essen kochen, als er seine Tasche in die Ecke geschmissen hatte. Sei erkundete unterdessen Réns Wohnung und hörte damit erst auf als dieser ihn wieder ansprach. "Also nein, pfui, Sei. Das ist noch nichts für dich", sagte Rén, nahm Sei den Dildo aus der Hand und packte diesen zurück in den Schrank. "Was ist das?" "Wirst du schon noch erfahren, aber nicht jetzt." "OK" Mit diesem kleinen Beitrag dazu, was so in Réns Schränken lag, begaben sich die beiden an den Tisch zum essen.

Die Nudeln waren aufgetischt und die schmeckten auch köstlich, was sich in Seis Gesicht wiederspiegelte. Als sie aufgegessen hatten und Rén beim aufräumen war, fragte Sei ihn, ob sie noch etwas spielen könnten. Sein Blick war der unwiderstehliche und typische Kinderblick dem selbst Rén nicht wiederstehen konnte. Der es erstens nicht wollte und zweitens, wieso sollte er etwas gegen Spiele haben?

Rén nickte und ging mit dem kleinen in sein Zimmer. Dort angekommen durfte sich Sei etwas aus einer Spielzeugkiste suchen. Dort lagen verschiedene Brett- und Kartenspiele, mehrere Kostüme und ein paar andere Sachen, wie Bälle, Spielzeugwaffen und Handschellen. "Las uns Räuber und Jeandarm spielen", sagte Sei, kramte eine Polizeimütze, eine Spielzeugwaffe und die Handschellen heraus. Schnell setzte er sich die Mütze auf, hielt die Waffe auf Rén gerichtet und wirbelte mit den Handschellen. Kichernd mussten beide feststellen, dass Sei die Mütze eindeutig zu groß war, da diese ihm über die Augen rutschte. "Willst du nicht lieber der Räuber sein?", fragte Rén lachend, kniete sich vor Sei und schob dessen Mütze hoch um ihm in die Augen sehen zu können. Rén hatte leuchtend grüne Augen die des kleineren Blickes sofort auf sich zogen. Seis lachendes Gesicht kam unter der Mütze hervor. "Ok. Dann überfalle ich den Polizisten", freute sich Sei und startete eine Kitzelattacke auf Rén. Tja, Taki hatte wohl doch einen all zu 'guten' Einfluss auf Sei. Jedoch ging die Kitzelattacke nach hinten los. Rén drückte einen vor lachen zappelnden kleinen Sei aufs Bett und betrachtete diesen. Erst als Réns Lippen auf denen von Sei landeten, hörte dieser auf zu lachen und zu zappeln. Leicht panisch stellte Sei fest, dass seine Hände, mit den Handschellen oben am Bett festgebunden waren. Schlagartig wurde Sei knall rot, da ihm oft genug erzählt wurde was "Lippen- auf -Lippen" bedeutete.

## [Rapeteil]

Total erschöpft erwiderte Sei den Kuss so wie Rén es ihm beigebracht hatte und es von ihm verlangte. Schwer atmend sank er zurück in die Kissen und spürte nur noch wie ihm die Augen vor Erschöpfung zufielen.

Seine Hände waren durch die Handschellen blau geworden die ihm das Blut abgedrückt hatten und seine Augen wahren rot geweint. Keine Träne trat mehr

daraus hervor. Er hatte sie schon längst alle vergossen. Seine Hände erholten sich recht schnell, aber sein Po wollte nicht aufhören zu schmerzen. Doch die Müdigkeit war zu groß, als das der Schmerz ihn vom Schlafen hätte abbringen können.

"Das war gut", klang die zufriedene Stimme von Rén an sein Ohr, als dieser sich neben ihn legte. Es war das Letzte, was Sei hörte, bevor er erschöpft eingeschlafen war.

Erst als die Handschellen weg waren und zwei Arme ihn hochhoben und davon trugen bekam er langsam wieder etwas mit. Ihm wurde etwas übergezogen und dann spürte er wie es kühler wurde. Jemand trug ihn nach Draußen. Sicherlich war es Rén. Er wusste es doch wegen der Kälte und dem Wunsch nach etwas Zärtlichkeit kuschelte er sich an dessen warmen Körper.

Zu schwach um die Augen zu öffnen konnte er nur vermuten wo Rén ihn hintrug. Aber warum waren dessen Hände Aufeinmahl so zärtlich zu ihm? Vorhin hatten sie ihm noch Schmerzen zugefügt, und jetzt? "Kurzes Leben mit tragischem Ende. Aber so ist es besser für mich", hörte er Rén ruhig sagen, als dieser stehen blieb. Sei spürte wie er von der Wärmequelle weggedrückt wurde. Nach einen heftigen Ruck flog er durch die Luft. Hart schlug er auf kaltes Wasser auf wodurch er langsam das Bewusstsein verlor. Dabei wurde ihm klar, dass Rén ihn weggeschmissen hatte. Weggeschmissen. Einfach so. Einfach so wie Abfall. So wie … ja … so wie Müll.

~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*\*

Hoffentlich hat es euch gefallen. Und wie geschrieben: ENS gibs per ENS-Anforderung. Also dann bis dem Nächst, aber nur wenn ich Kommis bekomme ^^

Bye Schan-chan